

**Antrag****Antragssteller: Junge Union KV Ludwigsburg****Aktive Bekämpfung der Ausbreitung von Jakobs-Kreuzkraut**

Der Junge Union fordert, die Ausbreitung des hochgiftigen Jakobs-Kreuzkraut einzudämmen und proaktiv zu bekämpfen.

**Begründung**

Jakobs-Kreuzkraut ist eine hochgefährliche Pflanzenart, da alle ihre Teile auf Grund der enthaltenen leberschädigenden Pyrrolizidinalkaloide giftig sind, auch bei Hautkontakt. Auch kleine Dosen schädigen die Leber dauerhaft, so dass eine schleichende Vergiftung über Jahre möglich ist. Insbesondere bei Pferden, aber auch bei Rindern kann das Kraut zu ernsthaften Erkrankungen und schließlich zum Tod führen. Ebenfalls ist es möglich, dass Pyrrolizidinalkaloide über die pflanzlichen Nahrungskomponenten der Tiere den Weg in den menschlichen Nahrungskreislauf finden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung fordert aufgrund der extremen Giftigkeit deshalb eine Nulltoleranz für Pyrrolizidine.

Aufgrund der schnellen Ausbreitung dieser Pflanze ist es notwendig, Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Dies kann durch mehrfache Mahden, als auch durch den Einsatz mit Herbiziden erreicht werden, wie es die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalens bei stärkerem Befall empfiehlt. Zur Vorbeugung der Ausbreitung von Jakobs-Kreuzkraut sollte für eine dichte Grasnarbe ohne Fehlstellen gesorgt werden, so dass der Samen nicht zur Keimung gelangen kann. Bei Fehlstellen soll eine Nachsaat mit Grassamen durchgeführt werden. Auch das Bundesinstitut für Risikobewertung gibt diese Empfehlung für Rinderweiden.

**Empfehlung der Antragskommission**

*Annahme*